



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

„KlimaFRISCH auf den Tisch“ (B762826)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Projektidee und Beweggründe	10
4. Zielsetzungen	10
5. Projektablauf.....	11
6. Zeitlinie des Projektablaufs	13
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	15
8. Ergebnis / Ausblick.....	15
9. Herausforderungen / Stolpersteine	16
10. Empfehlungen	17
11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	17
Anhänge.....	18

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist dabei ein wichtiger Teil, der sich über alle Klima- und Energie-Modellregionen erstreckt und insbesondere der **Bewusstseinsbildung** dient.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Ein Teil dieser Berichtslegung ist die Erstellung einer „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“, der gemeinsam mit dem Endbericht abzugeben ist.

Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung.

Die „**Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts**“ dient als **Hilfestellung und als Anreiz zur Nachahmung** von Klimaschulen-Projekten in anderen Regionen. Schwerpunkt dieser Anleitung ist es, **Empfehlungen zur Durchführung von Klimaschulen-Projekten abzugeben und Ideen an Klima- und Energie-Modellregionen und Schulen** weiterzugeben.

Pro Klimaschulen-Projekt ist durch die Klima- und Energie-Modellregion im Dialog zwischen ModellregionsmanagerIn und PädagogInnen eine solche „Anleitung zur Durchführung erfolgreicher Klimaschulen-Projekte“ zu erstellen. Bitte erstellen Sie diese Anleitung **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage und ergänzen** Sie sie mit allfälligen **Anhängen**.

Hinweis:

Der Dateiname der durch Sie fertiggestellten Anleitung hat am Beginn die sechsstellige Geschäftszahl Ihres Projektes zu beinhalten. Bsp.: „BXXXXXX Anleitung zur Durchführung_Klimaschulen-Projekts XY.pdf“. Der Datenumfang der Anleitung und weiterer Anhänge darf 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die **Geschäftszahl (BXXXXXX)** Ihres Projektes beinhalten.

Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“ und sämtliche allfällige Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren.

Bitte senden Sie die fertiggestellte Anleitung gemeinsam mit dem Endbericht zu dem im Vertrag festgelegten Zeitpunkt in **elektronischer Form** unter Angabe der Geschäftszahl (**BXXXXXX**) **in der Betreffzeile** an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) E-Mail-Adresse: umwelt@kommunalkredit.at

Klima- und Energie-Modellregion

Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts:

„KlimaFRISCH auf den Tisch!“

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Klimafreundlicher Naturpark Almenland
Geschäftszahl der KEM	B569319
Projekttitel des Klimaschulen-Projekts	KlimaFRISCH auf den Tisch
Gewähltes Schwerpunktthema	Konsum/Lebensstil/Ernährung
Modellregions-Manager/in	
Name:	Mag. Martin Auer
Adresse:	Gasen 3, 8616 Gasen
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Gasen 3, Gemeindeamt
e-mail:	martin.auer@almenland.at
Telefon:	+43 (0) 664 / 851 44 41
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	5
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	0 Sonderschule 4 Volksschule 1 Hauptschule 0 AHS Unterstufe 0 Polytechnikum 0 Berufsschule 0 AHS Oberstufe 0 Handelsschule 0 Fachschule: 0 0 HTL 0 HAK 0 HLW 0 Andere:0
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	11
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	182
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	Ca. 220
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	Almenland-Blick, 3 Stk. Gemeinde-Zeitungen, 2 Stk. (Redaktionsschluss war noch nicht bei allen gegeben, wird bei Bedarf gesendet)

- Radio (Sender + Anzahl):	0
- TV (Sender + Anzahl):	0
- Weitere:	KEM-Newsletter, 5 Stk. Blog der VS Passail: http://kidsblog-passail.blogspot.com Alle Dateien siehe im Anhang zu finden unter: B762826_ Öffentlichkeits-arbeit_ Almenland.zip

2. Projektbeschreibung

„KlimaFRISCH auf den Tisch“ war das erste Klimaschulen-Projekt für die KEM und die teilnehmenden Schulen. Der Schwerpunkt lag hier auf „Konsum, Lebensstil und Ernährung“ – ausgerichtet auf umweltfreundliche Varianten und Alternativen und einem weiteren Fokus auf dem Thema Erneuerbarer Energieträger und Einsparungseffekten.

Im Klimaschulen-Projekt wurden folgende Aktivitäten mit den Schülern/innen umgesetzt:

- Das Thema „Direktvermarktung“ (direkt vom Produzent zum Konsument) wurde u.a. durch die Produzenten bzw. Interessensverbände (z.B. Almenland-Kräuter-Gruppe, Almenland-Imker, etc.) der Almenland-Produkte in den Schulen oder direkt vor Ort in Kombination mit einer Hofbesichtigung vermittelt.
- Selbst angebaute und geerntete Lebensmittel (Kräuter, Gemüse, Früchte) wurden klimaFRISCH genossen bzw. weiterverarbeitet, konserviert (eingekocht oder auch getrocknet) oder auch im verkauft. Bestehende Gärten, Hochbeete, Kräuterspiralen, etc. an den jeweiligen Schulen wurden weiter genutzt und im Schulunterricht eingebunden (u.a. Einbindung in den Schulstunden und in den Pausen, Kooperation mit dem Naturpark)
- Das Lebensmittel „Wasser“ als Lebensgrundlage auf der Erde und als Durstlöcher und Energie-spender ins Bewusstsein der Kinder gerufen.
- Die NaturparkführerInnen am Biodiversitätstag und die Biodiversitätsexpertin Fr. Dr. Judith Drapela-Dhifaoui erklärten anschaulich „Biodiversität - die biologische Vielfalt unsere Region und auf was wir achten müssen“ in Einheiten in der Schule bzw. am Biodiversitätstag am 17.5.2018
- Die VS Neudorf bearbeitet nach der Vorlage des Buches „Das himmelblaue T-Shirt“ das Thema Kleidung vom Rohstoff bis zur Wiederverwertung und zeigte dies beim Abschlussfest.
- Mit dem „Papierschöpfen“ wurde in der VS Gasen das Thema Recycling und Upcycling detaillierter behandelt.
- Bei der Wahl der Bausätze für Erneuerbare Energie-Spielzeuge bzw. -Hilfsgeräten fiel die Wahl der NMS Passail auf den Solartrockner für Kräuter und Früchte. Dieser wurde beim Abschlussfest präsentiert und der VS Passail übergeben.
- Alle teilnehmenden Schüler/innen wurden zu zertifizierten „Energieschlaumeiern“ durch das Programm „Kids Meets Energy“ ausgebildet. Diese wurde durch die Energieagentur TB Walter Baiertl in Kooperation mit der Energie Steiermark durchgeführt. Vertiefend wurden darauf aufbauen Energiedetektive-Einheiten mit dem Energie- und Klimawandel durch den MRM an allen Schulen durchgeführt. Das Programm dazu und die Hilfsmaterialien wurden gemeinsam mit der Energieregion Oststeiermark GmbH ausgearbeitet.

- Jedes Kind der VS St. Kathrein/O. ist im Projekt "Mein nachhaltiger Schulweg – Bewegung als neuer Lebensstil" seinen persönlichen Schulweg von zu Hause bis in die Schule zu Fuß gegangen, die Eindrücke diskutiert und Vergleiche zu Früher und Heute gezogen.
- Jedes Kind hat seine persönliche „Umweltmappe“ kreiert und darin viele der Aktivität vom gesamte Schuljahr - und damit ein Nachschlagwerk mit dem Bezug zu Klima- und Energie - entworfen.

Durch die primäre Arbeit mit den Schulkindern wurden nachhaltige Schritte hin zu einem klimaschonenden Umgang mit unserer Umwelt getätigt. Die Kinder haben Antworten auf Klima- und Energiefragen bekommen. Durch interaktive Methoden und viele Praxisbeispiele konnten die Kinder sehr schnell für das Thema gewonnen werden und das ganze Jahr über auch die gewonnen Erkenntnisse und Ideen mit nach Hause nehmen und dort gemeinsam mit den Eltern zu Anwendung bringen.

Das Leitthema „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ soll dahingehend gefestigt werden, dass die Kinder einen einfachen Weg und direkten Bezug dazu erhalten. Ihnen soll der Unterschied zwischen bewusstem und unbewusstem Einkauf gezeigt werden, was eine gesunde, regionale und saisonale Jause mit dem Klima zu tun hat bzw. ein ökologischer Lebensstil nicht automatisch Verzicht bedeutet.

Teilprojekt: Energieschlaumeier / EnergiedetektivInnen	
Name:	Energieschlaumeier / EnergiedetektivInnen
Schule:	Alle 5 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	182
Thema / Titel:	EnergiedetektivInnen, Energie- und Klimawandel
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, schulübergreifende Zusammenarbeit
Partner:	MRM, Energie Steiermark, Energieregion Oststeiermark GmbH, Surenergy GmbH

Alle teilnehmenden Schüler/innen wurden zu zertifizierten „Energieschlaumeiern“ durch das Programm „Kids Meets Energy“ ausgebildet. Diese wurde durch die Energieagentur TB Walter Baierl in Kooperation mit der Energie Steiermark durchgeführt (Energy Award-Gewinner). Vertiefend wurden darauf aufbauen Energiedetektive-Einheiten mit dem Thema „Energie- und Klimawandel“ durch den MRM an allen Schulen durchgeführt. Das Programm dazu und die Hilfsmaterialien wurden gemeinsam mit der Energieregion Oststeiermark GmbH ausgearbeitet. Es wurde ein sehr starker Bezug zu regionaler, sauberer und vor Ort verfügbarer Erneuerbarer Energie hergestellt sowie zu Energieeinsparungen. Die Kinder mussten u.a. auch zu Hause über mehrerer Monate den Strom, Wärme und Wasserverbrauch gemeinsam mit den Eltern dokumentieren und haben ihre Ideen und Vorschläge ausgearbeitet, wie man Energie selber herstellen und einsparen kann.

Teilprojekt: Direktvermarktung	
Name:	Direktvermarktung
Schule:	Alle 5 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	182
Thema / Titel:	Direktvermarktung – das Gute liegt so Nah!

Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Exkursionen
Partner:	MRM, DI Elfriede Willingshofer, Regionale Gemeinschaftsinitiative Almenland

Das Thema „Direktvermarktung“ (direkt vom Produzent zum Konsument) wurde in allen Schulen u.a. durch die Produzenten (Bauern, Eltern, etc.) bzw. Interessensverbände (z.B. Almenland-Kräuter-Gruppe, Almenland-Imker, etc.) der Almenland-Produkte in den Schulen oder direkt vor Ort in Kombination z.B. mit einer Hofbesichtigung vermittelt. Den Kindern wurde auch die regionale Wertschöpfung und die kurzen Transportwege erklärt.

Teilprojekt: Wir werden Kräuterprofis	
Name:	Wir werden Kräuterprofis
Schule:	Alle 5 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	182
Thema / Titel:	selbst angebaute und geerntete Lebensmittel
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten
Partner:	MRM, Regionale Gemeinschaftsinitiative Almenland

Im Teilprojekt „Wir werden Kräuterprofis“ wurden selbst angebaute und geerntete Lebensmittel (hauptsächlich Kräuter, aber auch Gemüse und Früchte) jeweils saisonal und klimaFRISCH verzerrt bzw. weiterverarbeitet, konserviert (eingekocht oder auch getrocknet, z.B. Kräutersalz, Teesackerl, Heilsalben, Kräuterkonfetti aufs Butterbrot) oder auch auf Märkten öffentlich angeboten. Beste-hende Gärten, Hochbeete und Kräuterspiralen an den jeweiligen Schulen wurden weiter genutzt und im Schulunterricht stark eingebunden. Meist wurden Kleingruppen in den Schulen gebildet, die wochenweise für das Thema z.B. „Pflänzchen gießen“, „Düngung und Schädlingsbekämpfung mit Schafwolle“ etc. zuständig waren. In den Schulstunden und auch in den Pausen wurde das Thema stark verankert. Auch die Kooperation mit dem Naturpark Almenland mit ihren Schutzzecken zeigte eine sehr gute Symbiose.

Teilprojekt: Wasser	
Name:	Wasser – Energiespender und Durstlöscher
Schule:	Alle 5 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	182
Thema / Titel:	Wasser – Energiespender und Durstlöscher
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten
Partner:	MRM, Energieregion Oststeiermark GmbH

Das Lebensmittel „Wasser“ als Lebensgrundlage auf der Erde und als Durstlöscher und Energie-spender wurde in allen Schulen ins Bewusstsein der Kinder gerufen. Um den Weltwassertag am 22.3. herum

wurde in allen Schulen in spielerischer Art und Weise der Wasserkreislauf, die Verfügbarkeit sowie die Funktion in unserem Körper dargestellt.

Teilprojekt: Biodiversität	
Name:	Biodiversität
Schule:	Alle 5 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	182
Thema / Titel:	Biodiversität – Was ist das?
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten
Partner:	MRM, Dr. Judith Drapela-Dhifaoui, Regionale Gemeinschaftsinitiative Almenland

Parallel zum Klimaschulen-Projekt gab es am 17.5.2018 den Tag der Biodiversität der von allen Naturparkschulen besucht wurde. Auch das Thema Erneuerbare Energie wurde an einem eigenen Stand betreut. Die NaturparkführerInnen vor Ort und im Laufe des Schuljahres die Biodiversitätsexpertin Fr. Dr. Judith Drapela-Dhifaoui erklärten anschaulich „Biodiversität - die biologische Vielfalt unsere Region und auf was wir achten müssen“ in Einheiten in der Schule.

Teilprojekt: Umweltmappe	
Name:	Umweltmappe
Schule:	Alle 5 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	182
Thema / Titel:	Meine Umweltmappe - Nachschlagwerk
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten
Partner:	MRM, Energieregion Oststeiermark GmbH

Jedes Kind der 5 Schulen hat seine persönliche „Umweltmappe“ gestaltet und darin die Aktivitäten vom gesamten Schuljahr festgehalten. Es wurde gemalt, gebastelt und von den Einheiten Absätze und auch Aufgaben niedergeschrieben. Es gab keine explizite Vorgabe, wie die Umweltmappe auszusehen hat, sondern immer nur Empfehlungen. Dadurch wurden die Ergebnisse auch sehr vielfältig. Die Idee war es diese Mappe als Nachschlagwerk mit dem Bezug zu Klima- und Energie-Fragen zu entwerfen und diese auch in der Zukunft weiter zu verwenden.

Teilprojekt: Re- und Upcycling	
Name:	Re- und Upcycling
Schule:	VS Gasen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Papierschöpfen
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten

Partner: MRM, AWV Weiz

Mit der Maßnahme „Papierschöpfen“ wurde in der VS Gasen das Thema Recycling (von Altpapier) und Upcycling (Altpapier/Karton direkt für etwas Neues verwenden) sowie der schonenden Umgang mit Ressourcen detaillierter behandelt.

Teilprojekt: BürgerInnen-Photovoltaik-Anlage

Name:	BürgerInnen-Photovoltaik-Anlage
Schule:	VS Gasen, VS Passail, NMS Passail
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	123
Thema / Titel:	Unsere BürgerInnen-Photovoltaik-Anlage
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten, Exkursion
Partner:	MRM, Surenergy

In der Gemeinde Gasen wurde im April 2018 die erste Bürgerbeteiligungs-Photovoltaik-Anlage in der Gemeinde auf dem Turnsaal der VS Gasen, welches u.a. auch das Gemeindeamt in unmittelbarer Nähe zur Volksschule mit umweltfreundlichen Strom versorgt. Die Schulkinder wurden an mehreren Tagen der Bauzeit live und direkt beim Bau der PV-Anlage involviert und mit exemplarischen Solaranlagen die Funktionsweise erklärt.

In der Gemeinde Passail bestehen bereits mehrere Bürgerbeteiligungs-Photovoltaik-Anlagen, u.a. auch auf dem Turnsaal der Volksschule und dem Kindergarten in unmittelbarer Nähe sowie dem Kultursaal der NMS. Der umweltfreundlich erzeugte Solarstrom wurde verstärkt bei den Energiedetektive-Einheiten in der VS Passail und NMS Passail eingebaut. Die Schulkinder haben dabei eine aktive Beziehung mit dem Ertrag und dem Verbrauch gelernt und so ein Handeln für zu Hause (mit oder ohne PV) ableiten können. Begleitet wurde dieses Teilprojekt durch den Projektentwickler und Ausführer - Fa. Surenergy GmbH von Hubert Steiner und den MRM.

Teilprojekt: Faire Kleidung

Name:	Das himmelblaue T-Shirt – Faire Kleidung
Schule:	VS Neudorf bei Passail
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	22
Thema / Titel:	Das himmelblaue T-Shirt – Faire Kleidung
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Praxiseinheiten
Partner:	MRM

Mit dem Teilprojekt „Das himmelblaue T-Shirt“ wurde nach der Vorlage des Buches das Thema Kleidung vom Rohstoff bis zur Wiederverwertung über mehrere Wochen begleitet. Die Kinder wurden über unterschiedliche Arbeitsbedingungen, Einsatz von Ressourcen sowie die Konsumgesellschaft informiert. Auch auf welche Labels man achten sollte (z.B. Fairtrade, Ökotex, etc.). Als Highlight gab es beim Abschlussfest eine „faire“ Modenschau mit den selbst-genähten T-Shirts, Kleidern und Hosen.

Teilprojekt: E-Education	
Name:	E-Education
Schule:	VS Passail
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	50
Thema / Titel:	Climate-School goes E-Education
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Digitalisierung
Partner:	MRM

Die VS Passail ist auch eine E-Education Expert Schule (www.eeducation.at) und hat das Klima-schulen-Projekt auch im Internet auf der Schulhomepage <http://www.vs-passail.at/aktuelles.html> und im Blog <http://kidsblogpassail.blogspot.com> medial begleitet.

Teilprojekt: Bausätze für Erneuerbare Energie	
Name:	Bausätze für Erneuerbare Energie
Schule:	NMS Passail
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	51
Thema / Titel:	Solartrockner bauen
Methode(n):	Praxiseinheiten
Partner:	MRM, Josef Pichler, Energieregion Oststeiermark GmbH

Bei der Wahl der Bausätze für Erneuerbare Energie-Spielzeuge bzw. -Hilfsgeräten fiel die Wahl der NMS Passail auf die Herstellung eines Solartrockners für Kräuter und Früchte. In mehreren Werk-unterrichts-Einheiten wurde der Solartrockner unter Mithilfe des pensionierten Lehrers Josef Pichler und den SchülerInnen der NMS selbst gebaut und beim Abschlussfest offiziell an die VS Passail übergeben. Beim Bau wurde auch auf die Wiederwendung von Materialien geachtet, z.B. wurden zwei alte Untergestelle von Overhead-Projektoren oder Blechverschnitte verwendet. Im Hinter-grund war die Energieregion Oststeiermark sowie der MRM unterstützend tätig.

Teilprojekt: Mein nachhaltiger Schulweg	
Name:	Mein nachhaltiger Schulweg
Schule:	VS St. Kathrein am Offenegg
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	37
Thema / Titel:	Mein nachhaltiger Schulweg – Bewegung als neuer Lebensstil
Methode(n):	Praxiseinheiten

Partner: | MRM, Energieregion Oststeiermark GmbH

In dem Teilprojekt “Mein nachhaltiger Schulweg – Bewegung als neuer Lebensstil“ wurde persönliche Bewegung (Gehen / Radfahren / Sport etc.) der Kinder und auch ihrer Eltern in den Mittelpunkt gerückt. U.a. musste jedes Kind 1x seinen persönlichen Schulweg von zu Hause bis in die Schule zu Fuß selbst gehen. Die Eindrücke wurden dann diskutiert und viele Vergleiche zu Früher und Heute gezogen. Damit wurde versucht das Mobilitätsverhalten (zur Schule, zur Arbeit, in der Freizeit, im Urlaub) nachhaltig zu ändern (weniger Fahrten mit dem PKW, mehr Bus-Transporte bzw. zu Fuß und mit dem Rad).

3. Projektidee und Beweggründe

Die KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland hat in ihrem Bürgerbeteiligungsprozess sehr oft die Rückmeldung bekommen, das Thema Bewusstseinsbildung in der Jugend stark zu verankern. So lag es auf der Hand hier erstmalig ein Klimaschulenprojekt einzureichen. Es wollten ursprünglich mehr als 5 Schulen mitmachen, es wurde aber dem Wunsch nachgegeben, max. 5 Schulen zu betreuen. In diesen 5 Schulen ergab die Mehrheit das Schwerpunktthema „Lebensstil, Ernährung und Konsum“. Den LehrerInnen ging es darum das Thema Nachhaltigkeit stärker zu verankern und ein Jahr in das Zeichen von bewusstem Umgang mit unserer Nahrungsaufnahme und unserem Energieverhalten in Bezug auf die Umwelteinflüsse zu stellen.

4. Zielsetzungen

Beschreiben Sie die Ziele, die sich die Klima- und Energie-Modellregion und die beteiligten Schulen für die Umsetzung des Klimaschulen-Projektes gesetzt haben und wie diese gemessen werden sollen. (max. ½ A4 Seite)

Ziel war es in der neuen KEM gleich am Anfang der Umsetzungsphase eine erste Einreichung und Umsetzung eines Klimaschulenprojekts mit möglichst vielen Schulen (5 Schulen) zu schaffen. Vier der fünf Schulen würden auch sofort in einem Nachfolgeklimaschulenprojekt wieder teilnehmen. Jedoch gilt es auch den Wunsch zu erfüllen, in einer neuen Einreichung die anderen Schulen zu mitzunehmen. In der Ausschreibung für das Schuljahr 2019/2020 wird wieder eine neue Einreichung stattfinden.

Durch einen interaktiven und praxisbezogenen Unterricht mit Exkursionen z.B. zu Direktvermarktern oder auch zu den Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen werden die Erkenntnisse zum nachhaltigen Klimaschutz in den Köpfen der Kinder erhalten bleiben. Die Klima- und Energiefragen sowie die Lösungen dazu zogen sich wie ein roter Faden durch das Schuljahr.

Der Erfolg des Projektes konnte besonders beim Abschlussfest gesehen werden, da hier die Kinder mit großer Begeisterung ihre Aufführungen, Stationen, Plakate etc. präsentiert haben. Auch die VertreterInnen der Schulen waren mit den Ergebnissen ihrer Sprösslinge sehr zufrieden.

5. Projektablauf

- *Wie wurde das Projekt initiiert?*

Durch den Modellregionsmanager wurden alle Schulen in den 6 Gemeinden der KEM ab Mitte 2016 kontaktiert und das Programm Klimaschulen präsentiert. U.a. wurde das Programm Klimaschulen auch den „Naturparkschulen“ (<https://www.almenland.at/naturpark/schule/>) präsentiert und eine Kooperation dazu gestartet.

- *Wer wurde in die Organisation und in die Umsetzung eingebunden?*

Die teilnehmenden Schulen (Direktorinnen, LehrerInnen) selbst, das Almenland-Büro (mit der Expertise aus dem Bereich LEADER, Naturpark mit dem Schwerpunkt Biodiversität, Tourismus und die Regionale Gemeinschaftsinitiative). Als externe Betreuung die Energieregion Oststeiermark GmbH, die viel Erfahrung in diesem Bereich hat, regionale Unternehmen wie z.B. die Surenergy GmbH oder auch Ortsbauern/bäuerinnen die die unterschiedlichen Teilprojekte unterstützt haben.

- *Wie wurde die Zusammenarbeit mit den Klima- und Energie-Modellregionen bzw. den weiteren Partnern organisiert?*

Regelmäßige Abstimmungstreffen mit der KEM Energiekultur Kulmland und der KEM Erholungsregion Jogland sowie der Energieregion Oststeiermark GmbH. Weiters in den Steuerungsgruppen-Sitzungen mit den BürgermeisterInnen und dem regionalen Medien (Almenland-Blick)

- *Wie wurden Inhalte der Projekte in den Schulen ausgewählt?*

In einem Entwicklungsworkshop wurde der grobe Fahrplan durch die Schulen und den MRM definiert, in bilateralen Gesprächen und Treffen wurden dann die teilweise speziellen Gebiete abgesteckt und fertig durch den MRM formuliert.

- *Wie wurden Methoden ausgewählt?*

Die Methoden wurden gemeinsam mit den LehrerInnen ausgewählt. Die Einheiten durch externe ExpertInnen wurden unterschiedlich gestaltet, jedoch war immer ein sehr starker praktischer Teil „zum Anfassen“ dabei. Methoden zur Unterrichtsgestaltung wurden teils aus vorhandenen Materialien des Umweltbildungsforums bzw. aus dem Steiermark-Workshop und vom Klimabündnis Steiermark übernommen.

- *Wie wurden Kooperationen mit z.B. Unternehmen initiiert?*

Durch den bestehenden Kontakt und den Erfahrung des MRM und weiteren Vorschlägen von den LehrerInnen sowie den BürgermeisterInnen zu den einzelnen Teilprojekten.

- *Wie wurde das Projekt von den Schülern aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?*

Die Aufnahme des Projektes von den SchülerInnen war sehr positiv und sie konnten für das Thema sehr begeistert werden. Die Kinder waren sehr engagiert und man hatte das Gefühl, dass sie etwas für's Leben lernen. Es war schön festzustellen, wie die Kinder teils sehr große Verantwortung für ihre Themen übernommen haben.

Die Eltern waren direkt über das Abschlussfest und auch teils über die „Hausaufgaben“ der Kinder involviert, auch hier war die rückgemeldete Stimmung durchwegs positiv!

- *Was haben die Schüler/innen gut verstanden? Wovon hängt der Erfolg ab?*

Wichtig ist es, die Inhalte einfach und nicht zu langatmig zu transportieren. Auch sollen die Kinder ihr Wissen VOR den Unterrichtseinheiten bereits bei den Fragerunden mitteilen. Mit den interaktiven Einheiten konnten dann alle Kinder das jeweilige Thema gut verstehen und praxisnah auch selber probieren, angreifen (wie z.B. Das PV-Spielzeug, das Saatgut, die Pflänzchen, den Wasserspender, das Trinktagebuch führen, Bemalen der Straßen, Kleidung nähen, etc.). Wichtig ist es jedenfalls, die Kinder selbst praktisch an den Dingen arbeiten zu lassen

- *Welche Inhalte / Methoden/ Ergebnisse waren besonders innovativ?*

Das Thema „nachhaltige Kleidung“ mit dem selber Nähen sowie der „nachhaltiger Schulweg“ – diesen tatsächlich einmal selbst zugehen, auch wenn es 1-2h dauert oder die „Energiedetektive-Einheiten“ mit Zählerablesen zu Hause sorgten für viel positiven Gesprächsstoff.

6. Zeitlinie des Projektablaufs

Inhalte	Mrz16 - Aug 17	Sep.17	Okt.17	Nov.17	Dez.17	Jän.18	Feb.18	Mär.18	Apr.18	Mai.18	Jun.18	Jul.18
KEM-Teil												
Vorgespräche mit BürgermeisterInnenn, Schulen	März 16 - Dez. 17											
Bilaterale Abstimmungstreffen	Jänner - März 17											
Planungstreffen 1	Februar 17											
Einreichung	30.März 2017											
Planungstreffen 2 (Feinplanung)	Mai / Juni 17											
Regelm. Planungstreffen (bilateral bzw. gemeinsam)												
Umsetzungsphase mit Schulen und Integration von Eltern, Unternehmer/innen, Gemeinde- und Regionsvertreter/innen												
Projektmanagement												
Öffentlichkeitsarbeit												
Endbericht												Abgabe Endbericht



Klimaschulen-Teil												
Maßnahmen	Jän17 - Aug 17	Sep.17	Okt.17	Nov.17	Dez.17	Jän.18	Feb.18	Mär.18	Apr.18	Mai.18	Jun.18	Jul.18
EnergiedetektivInnen	Planung	Einheit		Einheit			Einheit		Einheit			
Energie und Klimawandel	Planung	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit		Einheit	Einheit				
Direktvermarktung	Planung		Besuch		Führer					Besuch		
Papier schöpfen	Planung		Einheit	Verteilung								
Das himmelblaue T-Shirt	Planung					Einheit		Einheit			Präsentation	
Meine Umweltmappe	Planung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	Erweiterung	
Climate-School goes E-Education	Planung		Artikel			Artikel					Artikel	
Mein nachhaltiger Schulweg	Planung	Einheit						Einheit				
Wir werden Kräuter-Profis	Planung	Besuch/Ernten	Herstellung					Säen		Ernten	Herstellung	
Lebensmittel Wasser	Planung	Einheit	Einheit					Einheit		Einheit		
Biodiversität – was ist das?	Planung								Einheit	Einheit	Einheit	
Bausätze für EE-Anlagen	Planung					Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Einheit	Übergabe/Präsentation	
Abschlussveranstaltung						Planung					Durchführung	



7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Beschreiben Sie die Planung und Durchführung der Abschlussveranstaltung: Festlegung Thema, Ort, ev. Anknüpfung an andere Veranstaltungen etc. und wie diese den Erfolg des Projekts unterstützt hat. Wie wurden die SchülerInnen in die Veranstaltung eingebunden? (max. 1 A4 Seite)

Die Planung des Abschlussfestes wurde gemeinsam von allen Schulen mit dem MRM durchgeführt und von allen getragen. Die SchülerInnen waren ansatzweise bei der Planung des Abschlussevents dabei, vorrangig haben aber die Pädagoginnen und DirektorInnen mit dem MRM den Ablauf und die Inhalte sowie den Ort festgelegt. Der Veranstaltungsort mit der NMS Passail wurde deshalb gewählt, da er sehr zentral in der Region liegt, barrierefrei ist, die VS Passail sowie die NMS Passail diesen zu Fuß erreichen können und die anderen Schulen mit Sammelnbussen anreisen konnten.

Das Abschlussfest fand am Fr. 22.06.2018 im Kultursaal Passail (neben der NMS Passail statt). Es konnten ca. 230 TeilnehmerInnen begrüßt werden.

Als Themen wurden viele „klimaFRISCHE“ Ergebnisse in einem Präsentations-Teil auf der Bühne und in einem Stationenbetriebs-Teil „aufgetischt“. Die SchülerInnen zeigten exemplarisch ihre Arbeiten auf der Bühne und später auch bei den eigenen Stationen. Jede Schule betreute nach den Aufführung ihren eigenen Stand und zeigte dort direkt oder auch mit Hilfe von Plakaten + Fotos ihre Ergebnisse aus dem Schuljahr. Man konnte ausprobieren und verkosten oder auch Neues voneinander lernen. Das Abschlussevent war eine eigene Veranstaltung und wurde nicht in eine bestehende Veranstaltung integriert. Das Fest wurde nach den Kriterien von Green Events Steiermark und der steirischen Festkultur „G’scheit feiern“ ausgerichtet und auch extra darauf hingewiesen (in der Einladung, der Präsentation, Fahne).

Das Fest war der krönende Abschluss auf den alle Schulen hingearbeitet haben und die Kinder mit Begeisterung dabei waren. Auch die Rückmeldungen der Eltern waren sehr positiv, da sie einen Überblick davon bekommen haben, was tatsächlich alles passiert ist.

8. Ergebnis / Ausblick

- *Welche herausragenden kurzfristigen Ergebnisse gab es durch das Klimaschulen-Projekt an den Schulen?*

Als herausragende, kurzfristige Ergebnisse an den Klimaschulen kann man das verbesserte Verständnis der Kinder zum Thema Energie und Ressourcen(verbrauch) sehen. Sehr schnell wurde den Kindern das Bewusstsein und der Zusammenhang unseres Verhaltens gegenüber Natur und Mensch bewusst. Durch das eigenständige Erarbeiten und praxisnahe Experimentieren (Ansähen, Ernten, Verarbeiten von Lebensmitteln oder auch umweltfreundlich Wasser erwärmen, Sonnenlicht in elektrische Energie verwandeln, etc.) konnten die Kinder schnell begreifen wie wichtig unser aller Handeln auf der Welt ist und welche Alternativen es zu konventionellen Methoden gibt.

- *Wie wurde das Projekt von den Schüler/innen aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?*



Durch kurze Einheiten/Vorträge durch externe ExpertInnen und den MRM in den Schulen haben die Kinder Inputs zu den Teilprojekten bekommen und konnte dann selbstständig unter Aufsicht der Pädagoginnen an den Themen weiterarbeiten. Einige Themen wurden auch direkt mit nach Hause genommen (z.B. Strom/Wärme/Wasserverbrauch mit den Eltern ablesen, Pflänzchen setzen und ernten, etc.) und dort mit den Eltern weiter bearbeitet. Die Rückmeldung der Eltern an den MRM konnten hauptsächlich beim Abschlussfest bzw. sporadisch in Schulen gegeben werden und waren durchwegs sehr positiv und haben auch selbst dazu gelernt ☺ (z.B. wo sich der Strom/Wasser-Zähler befindet oder wie lange ein Kind tatsächlich zu Fuß in die Schule geht)

- *Was ist in weiterer Folge an den beteiligten Schulen geplant, um die Wirkung des Klimaschulen-Projektes längerfristig zu gewährleisten?*

In einigen aktuellen Klimaschulen ist eine neue Einreichung im Programm erwünscht. Die Kriterien dazu (Klimabündnis/Ökolog/Umweltzeichen) werden entsprechend erfüllt. Durch die „Umweltmappe“ wird bei den Schülern der 4. Klasse das Wissen in die nächste Schulform mitgenommen bzw. die 3. werden es in der 4. Klasse weiterverwenden. Speziell bei den Kräutern und Pflanzen im Schulhof wird es weiterhin viel Begeisterung dazu geben. U.a. hat die VS Passail den Solartrockner von der NMS Passail erhalten und will ab Herbst 2018 diesen intensiv weiter nutzen. Bei den vielen engagierten LehrerInnen wird das Thema Klimaschutz und globale Energiefragen auch weiterhin im Unterricht ein Bestandteil sein.

9. Herausforderungen / Stolpersteine

Da es das erste Klimaschulen-Projekt für die KEM war, wussten die Beteiligten natürlich noch nicht so sehr den Aufwand bzw. den Arbeitsaufwand für die Teilprojekte abzuschätzen.

Eine kleine Herausforderung waren die Wechsel der DirektorInnen in der VS Passail und der NMS Passail während dem Schuljahr, da diese natürlich wieder auf einen Stand gebracht werden musste. Jedoch gab es von beiden die vollste Unterstützung für das Klimaschulen-Projekt.

Regelmäßige gemeinschaftliche Termine waren bei 5 Schulen herausfordernd, deswegen wurden auch zwei Treffen mit 2-3 Schulen gemacht bzw. bilaterale Gespräche zwischen den Schulen und dem MRM geführt. Auch die Verantwortlichkeit einer Person (DirektorIn oder LehrerIn) an einer Schule für das Projekt ist sehr wichtig und von Vorteil, da diese die Informationen intern schneller verteilen kann.

Für das Modellregionsmanagement ist es wichtig, schon sehr früh mit der Berichterstattung anzufangen, damit man alle Daten (Fotos, Abrechnungen, Ergebnisse einzelner Schulen, etc.) rechtzeitig bekommt, hier wurde leider in diesem Fall zu spät damit begonnen, konnte dann aber nach Rücksprache mit der KPC erledigt werden.

10. Empfehlungen

Geben Sie Empfehlungen bekannt, die Sie aus dem Projekt und den Arbeiten in den Schulen/ mit den PädagogInnen ableiten können und die andern Klima- und Energiemodellregionen in der Projektumsetzung hilfreich sein können. Wovon würden Sie abraten und weshalb? (max. ½ A4 Seite)

Gemeinsame Treffen aller beteiligten Schulen sind sehr wünschenswert, aber oft schwierig terminlich zu organisieren. 2 große Planungstreffen (vor dem Schulbeginn und ca. 2 Monate vor dem Abschlussfest) waren möglich und für die Beteiligten auch genug. Die bilateralen Treffen mit den Schulen und dem MRM waren dann sehr oft auch kurzfristig möglich und in kurzer Zeit (oft nicht länger als 30min) konnten die anstehenden Punkte für die nächsten Wochen besprochen werden. Bspw. wurde über die Exkursionen oder die externen ExpertInnen und deren Inhalten kurz vorab durch den MRM informiert und diese haben dann darauf direkt Kontakt mit den Schulen aufgenommen oder umgekehrt. Wichtig ist jedenfalls die Info der Schulen an den MRM, wann was wie und wo passieren wird und dann auch passiert ist.

11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p>„Das himmelblaue T-Shirt“</p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit im Bereich der Kleidung fördern und die Umwelteinflüsse kennen lernen • Kreatives Gestalten • Problemlösungsvermögen der Schüler/innen stärken • Sinnerfasstes Lesen • Präsentation in der Öffentlichkeit <p>Konnex zum Lehrplan (optional)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge 	Altersgruppe: 1. – 4. Schulstufe (6-10 Jahre)
	Dauer: Ca. 4 Monate mit dem Lesen des Buches + begleitende Maßnahmen (Vorträge zum Thema Textilien -Verarbeitung / Konsum + Nähen der Kleider und Aufführung der Modenschau beim Abschlussfest
	Themenbereich/e: Ressourcenverbrauch (Wasser, Energie), UN-Ziele und Menschenrechte (Arbeitsbedingungen), Energieeffizienz, nachhaltiger Lebensstil
	Verwendete Methoden: Diskussion, Brainstorming, Befragungen der Eltern/Geschwister
	Geeignet für folgende Schulfächer: Textiles Werken, Deutsch, Bildnerische Erziehung
	Benötigte Materialien: Das Buch, (alte) Kleidung/Stoffe und textile Accessoires



ABLAUF	
Phase 1 Zeitaufwand	<p>Die Kinder lasen gemeinsam das Buch „Das himmelblaue T-Shirt“ von Birgit Prader. Der Schulleiterin der VS Neudorf/P. war es sehr wichtig im Bereich Konsum auch auf das Thema Textilien/Kleidung mit seinen vielen Facetten genauer einzugehen. Das Lesen des Buches war der Einstieg in die spätere Auseinandersetzung mit den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelteinflüsse (Wasserverbrauch, Verschmutzung, ...) • Arbeitsbedingungen (Ausbeutung von Menschen, Kinderarbeit) • Haltbarkeit/Wegwerfgesellschaft (Weitertragen durch Verwandte) • Upcycling (Aus alt mach neu) • Fair Trade- und Bio-Mode (wie erkennt man es und wo kann man es kaufen) •
Phase 2 Zeitaufwand	<p>Aufgrund der Inhalte aus Phase 1 haben die Kinder überlegt und Vorschläge gemacht, wie sie aus ihrer Sicht etwas an der Situation verbessern können und vielleicht auch ihre Eltern/Geschwister dazu bringen, z.B. Mode nicht als Wegwerfprodukt zu sehen, Kleidung weiter zu brauchen (z.B. 1x einen Second-Hand-Shop besuchen). So haben dann die Kinder ihre eigene, faire Sommermode designet und auch selbst genäht.</p>
Phase 3 Zeitaufwand	<p>Die Ausarbeitung des Themas wurde dann als Beitrag in Form einer „Fairen Sommer-Modenschau“ von den Kindern beim Abschlussfest vorgetragen.</p>

Anhänge

Die Anhänge sind wie im Endbericht beschrieben verfügbar und können auch verwendet werden.